

Zeitschnellste und beste Thüringer

Supermarathon

Eisenach – Schmiedefeld 72,7 km

Frauen: 1. D. Oemus 5:55:38 Stunden (SV Blau-Weiß Bürgel), 2. M. Wahl 6:33:46 (VS Blankenfelde), 3. P. Rolle 6:36:44 (LG Nord Ultrateam), 4. B. Förster 6:42:07 (Neuried), 5. Chr. Liebendörfer 6:44:33 (Triablos Hamburg), 6. N. Koch 6:52:27 (SCC Schamede), ... 23. C. Rothe 7:32:38 (TSV 1888 Falkenau), 24. S. Warweg 7:32:58 (PFC Ilmenau), 40. D. Rudel 7:48:00 (GutsMuths RSLV)

Männer: 1. M. Schulze 5:17:38 (JKrinning), 2. E. Loch 5:22:36 (LAC Quelle Fürth), 3. A. Probst 5:28:17 (Wasserliesch), 4. F. Merrbach 5:29:53 (Friedrichroda), 5. T. Henkel 5:34:48, 6. A. Fischer 5:37:40 (beide USV Erfurt), ... 13. J. Löschner 5:55:08 (Blau-Weiß Bürgel), 14. M. Ahlburg 5:58:43 (Die Laufpartner), 25. J. Schöffel 6:17:36 (DAV Nordhausen), 26. St. Wilsdorf 6:18:23 (LAC Rudolstadt), 31. M. Pötschke 6:19:33 (GutsMuths RSLV), 32. Ph. Reuß 6:20:36 (SV Mellenbach), 35. M. Möhler 6:21:48 (SV Haida), 40. R. Gieseler 6:23:48 (LAC Rudolstadt), 41. A. Teichmann 6:24:14 (WSV Bad Lobenstein), 42. F. Dell 6:25:01 (Mglt Rennsteigteam)

Marathon

Neuhaus – Schmiedefeld 42,2 km

Frauen: 1. A. Krull 3:08:56 (Hamburger Laufden), 2. K. Hempel 3:15:50 (USV Erfurt), 3. B. Josten 3:18:08 (Ironafter), 4. J. Pertsch 3:21:00 (Hermisdorf/Thür.), 5. St. Pummer 3:26:00 (La Carrera TriTeam), 6. M. Fuldner 3:27:50 (FSV 1950 Gotha), 7. J. Rutkowski 3:29:10 (PSV Meiningen), ... 9. A. Gießmann 3:32:06 (LTV Erfurt), 10. M. Brückner 3:32:49 (USV Erfurt), 17. C. Ziemke 3:42:40 (Dream Team Ilmenau), 18. A. Rexhäuser 3:44:41 (body & soul Steinach), 23. U. Jurkschat 3:48:01, 24. L. Krieghoff 03:48:22, 26. H. Thorhauer 3:49:50, ... 29. C. Rudorfer 03:50:47 (alle GutsMuths RSLV), 36. P. Ponnath 3:55:45 (Jena), 38. A. Kolax 3:55:54 (TSG Ruhla), 44. L. Müller 3:59:03 (USV Jena OL), 45. A. Knobloch 3:59:23 (Rot-Weiß Thyröw), 46. S. Löttsch 4:00:01 (Steinbach), 47. St. Kleinert 4:00:10 (Viba Anschutz Team), 50. I. Bätzel 4:00:26 (Dietlas)

Männer: 1. M. Krieghoff 2:36:45 (GutsMuths RSLV), 2. M. Auf der Heide 2:41:54 (LAZ Puma Rhein-Sieg), 3. Chr. Weigel 2:42:32 (USV Erfurt), 4. S. Nitsche 2:44:01 (BMW-DHK Leipzig), 5. H. Ludewig 2:46:25 (LTV Erfurt), 6. M. Butzlaff 2:49:03 (SC Magdeburg), ... 8. J. Becker 2:54:26 (Jena), 9. L. Spöner 02:54:41 (Die Laufpartner), 11. M. Bähr 2:55:52 (Blau Weiß Bürgel), 14. A. Panse 2:56:31 (USV Erfurt), 15. M. Breuer 2:57:46 (Ilmenau), 18. Th. Ryba 3:01:07 (Winterberg), 20. P. Ratzka 3:01:40 (Turbine Hohenwarte), 22. St. Weinert 3:03:04 (GutsMuths RSLV), 23. J. Fritsch 3:03:10, 24. St. Bongartz 3:03:13 (beide Jena), 27. J. Ahmndt 3:04:21 (LG Frauenwald), 29. B. Thorhauer 3:04:43 (GutsMuths RSLV), 30. D. Münch 3:05:57 (SC Impuls Erfurt), 31. Th. Drechsler 3:06:15 (RC Schloßbke Greiz), 32. M. Schmidt 3:07:17 (SWE Stadwerke EF), 34. P. Schumann 3:07:32 (Rennsteiglaufverein), 35. F. Wagner 3:07:33 (GutsMuths RSLV), 36. E. Warntberg 3:07:46 (RC Schloßbke Greiz), 38. N. Klöpner 3:08:04 (LTV Erfurt), 39. D. Heise 03:08:12 (Team Orange), 40. A. Czech 3:08:12 (BSG Heichelheimer), 41. S. Seylarth 3:08:47 (1. SV Gera), 43. V. Kohl Veit 3:10:44 (Die Hink. Gerataler), 46. D. Frantzi 3:11:31 (GutsMuths RSLV)

Halbmarathon

Oberhof – Schmiedefeld 21,1 km

Frauen: 1. N. Kruhme 1:21:50 (GutsMuths RSLV), 2. N. Kusterer 1:22:20 (SV Oberkollbach), 3. A. Barber 1:22:50 (Berlin), 4. A. Herzberg 1:22:52 (KS-Sports-world), 5. St. Fritze 1:29:13 (TSVE 1890 Bielefeld), 6. A. Röhner 1:29:24 (Post SV Dresden), 7. K. Sauerbrey 1:29:37 (SC Steinb.-Hallenberg), 8. A. Fräbel 1:31:23 (USV Asbach), ... 10. S. Michel 1:32:27 (TC Optimus Erfurt), 11. L. Walther 1:33:15 (GutsMuths RSLV), 18. R. Färber 1:38:17 (SWV Goldlauter), 20. A. Härdt 1:38:31 (GutsMuths RSLV), 21. St. Debertshäuser 1:39:15 (SV Sommerda), 22. C. Blum 1:39:36 (GutsMuths RSLV), 23. A. Müller 1:39:47 (RC Schloßbke Greiz), 25. S.-E. Drewe 1:40:27 (Weimar), 26. J. Stephan 1:41:03 (Sonneberg), 28. Chr. Haensel 1:41:31 (HSV Weimar), 32. L. Fischer 1:41:51 (USV Schmiedefeld), 35. A. Gundelwein 1:42:41 (SV 90 Gräfenroda), 38. E. Hempel 1:42:58 (Friedrichroda), 39. R. Fölsche 1:42:59 (Hasenthal), 42. F. Reinhöfer 1:43:25 (LTV Erfurt), 47. M. Heinrich 1:44:03 (SV Großbreitenbach), 48. A. Wintler 1:44:10 (DAV Weimar), 49. U. Grünhardt 1:44:14 (LAC Rudolstadt), 56. D. Ansorg 1:45:14 (TSV 1860 Römhild)

Männer: 1. M. Bräutigam 1:10:46 (GutsMuths RSLV), 2. Th. Kühlmann 1:12:40 (TU Clausthal), 3. T. Thurley 1:13:21 (Caputher SV 1881), 4. Th. Häusler 1:14:51, 5. R. Leupold 1:14:56 (Skiklub DD-Nieders.), 6. T. Schröder 1:16:09 (SC Köthen), ... 7. K. Hempel 1:16:28 (Saalfelder LV), 15. S. Lösch 1:18:15 (USV Jena), 17. D. Holland-Moritz 1:18:40 (GutsMuths RSLV), 20. F. Kunze 1:19:32 (SV Blau-Weiß Bürgel), 21. J. Bähr 1:19:38 (WSV Bad Lobenstein), 24. E. Erdmann 1:19:51 (Schmiedefeld/Rstg.), 26. St. Bayer 1:20:09 (GutsMuths RSLV), 31. T. Keller 1:21:07 (GutsMuths RSLV), 35. Th. Hegenbart 1:21:30 (USV Erfurt), 36. M. Herr 1:21:55, 38. Ch. Hummel 1:22:07 (beide GutsMuths RSLV), 40. M. Rind 1:22:21 (LG Jena), 43. A. Fritsch 1:22:32 (GutsMuths RSLV), 44. F. Lecht 1:22:33 (Jena), 45. P. Böttner 1:22:41 (SVE Frankenheim), 49. S. Lehner 01:22:55 (SLG Bad Langensalza)



Fotos: König, Matz, b-fritz.de

Immer wieder schön: Der Rennsteiglauf wie er im Buche steht. Über das Wetter konnte sich an diesem Tag wirklich niemand beschweren.

Auch vier Bypässe können diese Liebe nicht erschüttern

Von Claudia Fehse

Es war das meist verwendete Zitat an diesem 44. Jubiläum des GutsMuths Rennsteiglaufes. „Als Thüringer bist du geradezu verpflichtet, mindestens einmal am Rennsteiglauf teilzunehmen.“ Thüringen ist und bleibt ein Läuferland, das ist am Samstag einmal mehr ganz deutlich geworden. Unterbrochen von einigen wenigen Ausnahmen dominierten die Läuferinnen und Läufer von vor, neben, hinter und auf dem Rennsteig einmal mehr die Podestplätze.

Für den glanzvollen Höhepunkt dieser einheimischen Erfolge – die der Auswärtigen sollen an dieser Stelle natürlich keineswegs geschmälert werden – sorgte Daniela Oemus vom SV Bürgel. Für die knallharten 72,7 Kilometer des Supermarathons von Eisenach bis Schmiedefeld benötigte sie 5:55:38 Stunden. In Worten fünf Stunden, 55 Minuten, die Sekunden seien geschenkt. Oemus pulverisierte den Uralt-Rekord von Isabella Bernhard, aufgestellt im Jahr 2003, um sage und schreibe drei Minuten. Noch lange, nachdem die Assistenzärztin am Universitätsklinikum Jena das Ziel erreicht hatte, konnte sie gar nicht fassen, was sie da soeben vollbracht hatte. „Dieser Sieg ist ein höchst emotionaler Augenblick für mich“, meinte sie, „auch wenn man auf der Strecke hundertmal zugerufen bekommt, dass man in Führung liegt.“

„Da knallt plötzlich eine Tür zu“, erinnert sich Rainer Boßdorf an die Momente, in denen er ganz kurz vor einem Herzinfarkt stand, die Bypässe helfen ihm nun dabei, sein Leben halbwegs normal weiter zu leben. „Ich bin stolz auf meinen Papa. Er ist den Rennsteig mit vier Bypässen gewalkt. Du bist der HAMMER“, stand mit großen Lettern auf einem noch größeren Transparent. Geschrieben hatte es Tochter Janine. „Sie heißt auch Boßdorf, einen Mann hat sie noch nicht gefunden“, scherzte Vater Rainer in der für einen Berliner typisch schnoddrigen und angenehm freundlichen Art.

Fast 30 Mal hatte Rainer Boßdorf zuvor am Rennsteiglauf teilgenommen, jeweils mehrmals den Halb- und den Marathon absolviert. Bis das Herz streikte. Aber auch das hielt ihn nicht davon ab, es ein weiteres Mal zu versuchen. Wie man sehen kann, mit Erfolg.

Schmiedefeld – Na, das war ja wieder mal ein Rennsteiglauf-König nach dem Motto „Ich kam, ich sah, ich siegte!“: Marc Schulze, Jahrgang 1984, Software-Ingenieur und aktiver Marathonläufer aus Dresden, der dort in diesem Jahr bereits den Oberelbe-Marathon gewann, legte bei seinem Kammweg-Debüt einen fulminanten Start-Ziel-Sieg im Supermarathon hin – und starb auch danach nicht an Herzdrücken.

Glückwunsch zu diesem Rennsteig-Husarenritt, Herr Schulze! Mit welchen Rennsteiglauf-Erfahrungen sind Sie denn heute an den Start gegangen?

Mit gar keinen! Ich war mal als Kind hier, als mein Vater Ralph Schulze mitgelaufen ist. Da hatte ich mir vorgenommen, irgendwann mal, vielleicht gegen Ende meiner Lauf-Karriere, hier mitzumachen – um zu sehen, ob das wirklich so hart ist, wie es alle sagen.

Und wie fällt Ihr Urteil aus?



Noch 40 Kilo: Nicole Kruhme (vorn).

Oemus hatte die Strecke zwischen Eisenach und Oberhof zu Trainingszwecken genutzt. „Den Rest kannte ich ja“, sagte sie freudestrahlend. Im vergangenen Jahr war sie Zweite beim Halbmarathon geworden, ließ nun den Marathon kurzerhand einfach mal aus und stieg gleich auf den ganz langen Kanten um. Es war ihr allererster Supermarathon überhaupt.

Auch für die Hamburgerin Annika Krull sind die langen Strecken noch eine Herausforderung. Sagt sie zumindest. Glauben konnte man es ihr angesichts ihrer super Marathonzeit von 3:08:56 Stunden nicht so recht. „Ich komme eigentlich aus dem Sprint- und Sprungbereich. Längere Strecken als 200 Meter waren früher immer nicht so mein Ding“, sagte die

einsteige Weit- und Dreispringerin, die auf dem Rennsteig erst ihren vierten Marathon überhaupt absolviert und ab etwa der Hälfte der Strecke von der Erfurterin Kristin Hempel die Führung übernommen hatte.

Bei den Marathon-Männern konnten die vielen Zuschauer auf dem Schmiedefelder Sportplatz wieder einen echten Thüringer Erfolg feiern, und sogar den von Rennsteiglaufvereins-Mitglied Marcel Krieghoff. Zudem stehen Krieghoff und Krull nun als Erste in der neuen Liste, die für die erstmals verkürzt gelaufene neue Marathonstrecke eröffnet wurde.

„Lange kann es nicht mehr dauern“ – mit diesen Worten brachte Zielsprecher Siggie Weibrecht die Leute im Ziel in die richtige Stimmung, schließlich sollten sie sich gebührend darauf vorbereiten, dass „einer von uns“ den Halbmarathon als Sieger beenden würde. „Ich hatte mir insgeheim vorgenommen zu gewinnen“, sagte Marcel Bräutigam im Ziel. Also doch. Aus seinem zwischenzeitlichen Motivationstief sollte er mit diesem grandiosen Sieg nun wieder heraus sein. „Ich bin superhappy“, strahlte er mit der Morgensonne um die Wette.

Den Halbmarathon der Frauen sicherte sich Nicole Kruhme und schrieb dabei ihre ganz eigene Geschichte. Eine Geschichte von Entbehrungen und eisernem Willen. Nicole Kruhme leidet an Histamin- und Glutenunverträglichkeit. Das hat ihr den Darm kaputt gemacht, sie kann



Assistenzärztin: Daniela Oemus.

sich nur noch höchst eingeschränkt ernähren, das Kalorienreichste, das sie unbeschwert essen kann, sind Bananen. Für den Notfall hat ihr Mann David immer eine Spritze dabei, erst am Freitag musste Nicole Kruhme zwei Histamin-Schübe ertragen, einen Tag später distanzierte sie die Marathonsiegerin des Vorjahres, Nora Kusterer, um eine halbe Minute. „Mit einem so geringen Gewicht heute überhaupt gestartet zu sein...“, meinte Nicole Kruhme nachdenklich, aber erleichtert. Mittlerweile bringt sie noch 40 Kilogramm auf die Waage.

Ein Leichtgewicht mit einem ganz großen Herz für „ihren“ Rennsteiglauf, für den Rennsteiglauf aller Thüringer.

Zu schnell für den Verpflegungsstand

Im Interview



Siegerpose: Marc Schulze im Ziel

Ein Aufbauwettkampf, der 30 Kilometer länger geht als sonst! Hatten Sie denn davor gar keine Manschetten?

Ach, da darf man nicht so defensiv ran gehen! Wenn ich im Training 40 Kilometer laufe, denke ich, 30 mehr

müssten doch auch gehen! Man muss halt sehen, dass der Vorsprung groß genug ist, wenn dann am Ende ein Einbruch kommen sollte. Und das mit dem Aufbauwettkampf darf man nicht falsch verstehen: Sehen Sie, wenn ich bei den großen Stadtmarathons an den Start gehe bin ich immer nur eine Randfigur, der Fokus liegt vorn auf den Afrikanern oder den anderen Spitzenläufern. Heute ist das mal ganz und gar anders – und das genieße ich sehr!

Sie sind das Rennen ja mit einem geradezu irrwitzigen Tempo angegangen. Hatten Sie nicht Angst, sich dabei zu übernehmen?

Ich hatte mir vorher die Konkurrenz in der Meldeliste und die bisherigen Siegerzeiten angeschaut und dann dagegen gerechnet, zu was ich wohl imstande wäre. Und dann dachte ich mir: Einfach vorn mitzulaufen, wäre etwas langweilig. Also hatte ich mir vorgenommen, Christian Seilers Streckenrekord von 4:50 Stunden anzugreifen.

Was dazu führte, dass Sie sehr schnell über zehn Minuten Vorsprung herausgelaufen sind, was alle Beobachter überrascht hat.

Und offenbar auch die Verpflegungsstellen! Zweimal bin ich da einfach durchgelaufen, weil ich keine vorbereiteten Getränke sah. Das war mental gar nicht so einfach, im Bewusstsein weiterzulaufen, nicht richtig „getankt“ zu haben.

Gewonnen haben Sie recht souverän – aber Seilers Streckenrekord konnten Sie mit Ihren 5:17:37 Stunden nun doch nicht knacken.

Ja, und da sieht man mal, was diese 4:50 für eine überragende Zeit sind! Der bergige Kurs hat mich bei meinem Rekordversuch doch relativ hart landen lassen! Aber diese Erfahrung habe ich nun erst mal abgespeichert. Ich vermute, ich werde noch einmal einen Angriff auf diesen Rekord starten. Und wenn es mir gelingt, kehrt Christian vielleicht auch wieder in die Schaar der Supermarathon-Läufer zurück.

Interview: Ralf Brückner



Vier Bypässe und ein ganz großes Herz für den Rennsteiglauf: Rainer Boßdorf aus Berlin.